

Extrema Unctione, VIII. De Sacramento Ordinis, IX. De Matrimonio, X. Heortologia seu de Ecclesia sanctificante tempora, XI. De Ecclesia sanctificante spatium et res seu Hierotopologia et Paramentica.

Es ist nun ein besonderes Verdienst dieses Werkes, daß es eine große Synthese darstellt. Denn hier werden alle Fragen über die kultischen Handlungen erörtert, die bisher in den verschiedenen Disziplinen der Theologie getrennt vorgenommen worden waren: in Dogmatik, Moral, Pastoral, Kirchenrecht, Kirchengeschichte, Liturgiegeschichte und schließlich in der eigentlichen Liturgiewissenschaft (S. VII). Somit bietet dieses Enchiridion seinen Stoff in einer ganz großen Gesamtschau, eine echte Synthese.

Der II. Band bringt auch noch ein Sachregister und ein bibliographisches Register. Erwähnt sei auch, daß am Schluß der einzelnen Traktate jeweils eine Literaturangabe beigelegt ist, die bis in die neueste Zeit alles Wesentliche mitheranzuziehen bestrebt war.

Klaus Gamber: CODICES LITURGICI LATINI ANTIQUIORES. Spicilegii Friburgensis subsidia, Vol. 1, Hrsgg. von GG. Meersseman und Anton Hänggi. Universitätsverlag Freiburg, Schweiz, 1963, XVI u. 336 S., br. Sfrs 30.— (2691).

Das Spicilegium Friburgense, das bereits mit einer stattlichen Anzahl von beachteten Editionen hervorgetreten ist und es sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat, unveröffentlichte bzw. schwer zugängliche Texte zur Geschichte des kirchlichen Lebens herauszubringen, eröffnete nun eine neue Abteilung: „Spicilegii Friburgensis Subsidia“. Deren Arbeitsziel ist es, Hilfsmittel und Arbeitsinstrumente zu veröffentlichen, die demselben Ziel dienen sollen wie die Texteditionen: Erforschung der Geschichte des kirchlichen Lebens (vgl. Vorwort).

Die Arbeit von Klaus Gamber, Leiter des Liturgiewissenschaftlichen Institutes Regensburg-Prüfening, eröffnet nun die Reihe der Spicilegii Friburgensis Subsidia als deren erstem Band. Darin beschreibt er die ältesten Handschriften und Fragmente der lateinischen Liturgien, wobei er neben einer kurzgefaßten Charakteristik, die Bibliotheksheimat, Zeit und Ort der Abfassung, die Editionen und die einschlägige Literatur anführt (Vorwort).

Gamber bringt die Handschriften — es sind deren sechshundert — bis zum 10. Jahrhundert, mit Ausnahme jener aus Mailand, Benevent und Spanien. Diese letztgenannten Gebiete blieben von der radikalen Uniformierungsbestrebung Karls des Großen verschont. Aus ihnen führt der Autor Handschriften auch aus späterer Zeit an.

Die aufgeführten und mit einer kurzen Beschreibung versehenen Handschriften sind hauptsächlich Bücher, welche zur Ausbildung des späteren Vollmissale (Plenarmissale) gedient haben: Sakramentare, Lektionare und Antiphonare, desgleichen Liturgiebücher, die sich vom 8. Jh. an aus den Sakramentaren herausentwickelt haben, so die Kollektare (mit den Orationen für das Stundgebet), die Pontificalien (mit den bischöflichen Weihen) und die Ritualien (für die Spendung der Sakramente).

Hinter dieser Arbeit steht eine Reihe von Jahren mühevoller Forschung. Den Verfasser hat, wie er selbst bekennt (Einleitung) sein „Iter Europaeum“ in die wichtigsten Bibliotheken Europas geführt (mit Ausnahme von Spanien und den Ländern des Ostblocks). Sicherlich ist mit diesem umfassenden Band der liturgiehistorischen Wissenschaft ein beachtlicher Dienst erwiesen. Es ist hier in diesem Zusammenhang festzuhalten, daß Gamber gerade auch jene Ansichten anderer Autoren zur Sprache kommen läßt, die seinen eigenen Hypothesen entgegengesetzt sind, so daß der Studierende mit der Materie möglichst vertraut gemacht wird. Übrigens war es dem Verfasser ein besonderes Anliegen, eine reichhaltige Literatur, wie dies das Autorenverzeichnis erweist, beizubringen.

ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL, 1. Sitzungsperiode. Dokumente, Texte, Kommentare. Fromms Taschenbücher: „Zeitnahes Christentum“. Pappband, 217 Seiten. DM 4.80. Fromm-Verlag, Osnabrück 1963 [2684].

In diesem Band sind alle wichtigen Presseaussendungen des Konzils, Überblicke über die Themen sowie die Konzilsordnung mit einem Verzeichnis aller Kommissionsmitglieder und der deutschen Konzilsteilnehmer enthalten.